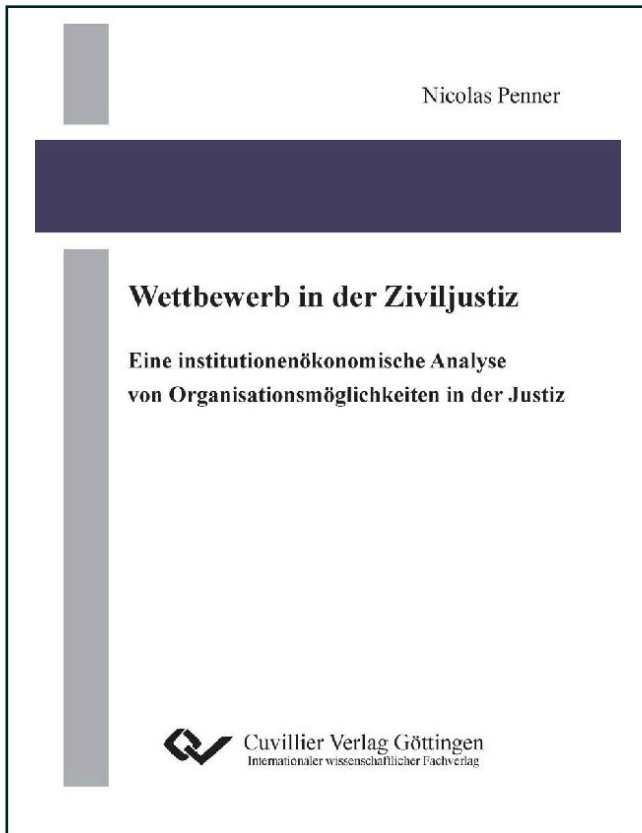




Nicolas Penner (Autor)

Wettbewerb in der Ziviljustiz

Eine institutionenökonomische Analyse von
Organisationsmöglichkeiten in der Justiz



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/893>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhalts- und Abbildungsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTS- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	1
KAPITEL I EINLEITUNG	5
1. Problemstellung	5
2. Einschränkung des Untersuchungsgegenstands	7
3. Gang der Untersuchung.....	8
4. Grundlagen und begriffliche Erläuterungen.....	9
KAPITEL II KONZEPTIONELLE EINORDNUNG VON MÄNGELN DES	15
AKTUELLEN JUSTIZSYSTEMS	15
1. Strukturelle Defizite in der Gesetzgebung als Resultate unsicherer Planungsverfahren.....	16
2. Analyse des Status Quo.....	20
2.1. Einführende Überlegungen zur Untersuchungsmethodik	21
2.2. Zu den Kosten der Rechtsprechung	23
2.2.1. Zur Ausgangslage	24
2.2.2. Zu den Anforderungen an eine Justizreform.....	24
2.2.3. Das Umsetzungsproblem.....	25
2.3. Zur Dauer gerichtlicher Verfahren.....	27
2.3.1. Zur Ausgangslage	27
2.3.2. Zu den Anforderungen an eine Justizreform.....	28
2.3.3. Das Umsetzungsproblem.....	29
2.4. Zur Qualität gerichtlicher Leistungen	30
2.4.1. Zur Ausgangslage	30
2.4.2. Zu den Anforderungen an eine Justizreform.....	31
2.4.3. Das Umsetzungsproblem.....	32
2.5. Zum Service.....	35
2.5.1. Zur Ausgangslage	36
2.5.2. Zu den Anforderungen an eine Justizreform.....	37
2.5.3. Das Umsetzungsproblem.....	37
2.6. Gesetzgebung und Informationsprobleme.....	39
2.6.1. Das Problem der Datengenerierung	39
2.6.2. Das Problem der Datenverarbeitung	40
2.6.3. Das Problem der dynamischen Veränderung	41
2.6.4. Die finanziellen Anforderungen an eine Regulierungsmethodik	41

2.6.5.	Zwischenergebnis: Informationsdefizite als Ursache von Mängeln des gegenwärtigen Justizsystems.....	42
KAPITEL III	ÜBERLEGUNGEN ZUR REFORM DES REGULIERUNGSVORGANGS	44
1.	Zu den Anforderungen an ein Regulierungskonzept	44
2.	Überprüfung bekannter Regulierungskonzepte	44
2.1.	Gesetzgeberische Checklisten	45
2.2.	Planungsorientierte Prognose- und Simulationsmodelle	46
2.3.	Gesetzgebungsbegleitende Fachdiskussionen	48
2.4.	Zwischenfazit: Klassische Gesetzgebungsinstrumente können das Problem unzureichenden Wissens nicht lösen	51
2.5.	Weitergehende Abstraktion des Untersuchungsansatzes	54
2.5.1.	Bestimmung einer neuen Abstraktionsebene	54
2.5.2.	Wissensgenerierung auf klassischen Gütermärkten unter Wettbewerbsbedingungen.....	57
KAPITEL IV	WETTBEWERB IN DER (JUSTIZ-) REGULIERUNG.....	66
1.	Einführende Überlegungen.....	67
2.	Wettbewerb und politische Wahlen	67
2.1.	Wettbewerbliche Auseinandersetzungen bei politischen Wahlen.....	68
2.2.	Wettbewerb und das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren.....	75
3.	Alternativen zu politischem Wettbewerb.....	78
4.	Gerichtliche Selbstverwaltung als außerparlamentarisches Regulierungskonzept.....	80
4.1.	Einführende Überlegungen.....	81
4.2.	Die Funktionsweise des „Neuen Steuerungsmodells“ in der Justiz	82
4.3.	Wissensgenerierung unter den Bedingungen des „Neuen Steuerungsmodells“	85
4.3.1.	Die Situation der Richter als Anbieter von Regelungsprodukten.....	85
4.3.2.	Die Situation staatlicher Aufsichtseinheiten als fiktive Nachfrager	87
4.3.3.	Bewertung der Wissensgenerierung durch das „Neue Steuerungsmodell“ ..	89
KAPITEL V	GRUNDLAGEN EINES WETTBEWERBSKONZEPTS FÜR DIE JUSTIZ	91
1.	Wettbewerb zwischen Justizdienstleistern um rechtsschutzsuchende Konsumenten	91
1.1.	„Rollenverständnisse“ auf einem wettbewerblich organisierten Justizmarkt.....	92
1.2.	Wettbewerbsdeterminanten	94
1.2.1.	Freiheitsrechte als Wettbewerbsdeterminanten	94
1.2.2.	„Spirit of Competition“ als Wettbewerbsdeterminante.....	97
1.3.	Einbeziehung privater Rechtsschutzanbieter in ein Wettbewerbskonzept...	98

1.4.	Information über die Qualität von Rechtsschutzangeboten als Voraussetzung für (eingeschränkt) rationale Selektionsentscheidungen.....	102
1.4.1.	Rechtsschutzleistung als Erfahrungsgut?	102
1.4.2.	Lösung des Informationsproblems durch Screening der Nachfrager	105
1.4.3.	Lösung des Informationsproblems durch das Marktverhalten der Anbieter	110
1.4.4.	Lösung des Informationsproblems durch staatliche Regulierung	114
1.5.	Zwischenergebnis: Voraussetzungen eines wettbewerbsgeprägten Justizsystems	116
2.	Normative Eigenschaften eines Wettbewerbsmodells	117
2.1.	Einführende Überlegungen.....	117
2.2.	Generelle Berücksichtigung normativer Werte unter Wettbewerbsbedingungen	119
2.3.	Schutz normativer Werte durch eine Wettbewerbsordnung.....	120
3.	Eine Wettbewerbsordnung für justiziellen Wettbewerb	126
3.1.	Institutionalisierung der Wettbewerbsdeterminanten	127
3.1.1.	Institutionelle Verankerung von Wettbewerbsdeterminanten für staatliche Gerichte	127
3.1.2.	Institutionelle Verankerung von Wettbewerbsdeterminanten für private Rechtsschutzorganisationen	132
3.1.3.	Institutionelle Verankerung von Wettbewerbsdeterminanten für Rechtsschutzsuchende.....	133
3.1.4.	Qualität der Institutionalisierung von Wettbewerbsdeterminaten	134
3.2.	Funktionssicherung von Wettbewerbsmechanismen.....	136
3.3.	Sicherung normativer Wertvorstellungen	139
KAPITEL VI KONKRETISIERUNG EINER WETTBEWERBSORDNUNG ANHAND AUSGEWÄHLTER VERFASSUNGSWERTE		
141		
1.	Richterliche Unabhängigkeit und Wettbewerb in der Justiz	142
1.1.	Einführende Überlegungen.....	142
1.2.	Finanzierung von Justiz durch entscheidungsabhängige Sonderprämien..	144
1.3.	Mechanismus der Rechtsschutzselektion	145
1.3.1.	Einführende Überlegungen.....	146
1.3.2.	Die Unabhängigkeit staatlicher Richter als Referenzgröße	147
1.3.3.	Die Unabhängigkeit parteieinvernehmlich selektierter Schiedsgerichte ...	148
1.3.4.	Die Unabhängigkeit konkurrierender Rechtsschutzanbieter	154
1.3.5.	Einheitliches Selektionsverfahren für private und staatliche Rechtsschutzangebote	156
1.3.6.	Rechtsschutzselektion bei Verweigerung der Einvernehmlichkeit	157
1.4.	Harmonisierung von Wettbewerb und richterlicher Unabhängigkeit	162
2.	Staatsvorbehalte und Wettbewerb in der Justiz	162
2.1.	Private Rechtsschutzanbieter und Richtervorbehalt	163

2.2.	Private Rechtsschutzanbieter und staatliches Gewaltmonopol	166
2.3.	Private Rechtsschutzanbieter und staatliche Missbrauchskontrolle	169
2.4.	Harmonisierung von Wettbewerb und Staatsvorbehalten	173
3.	Der gesetzliche Richter und Wettbewerb in der Justiz	173
4.	Wettbewerb und Einheitlichkeit der Rechtsprechung	175
5.	Zwischenergebnis: Harmonisierung von justiziellem Wettbewerb und Verfassungsrecht	177
KAPITEL VII	VERÄNDERUNG VON JUSTIZEIGENSCHAFTEN UNTER WETTBEWERBSBEDINGUNGEN	179
1.	Festlegung einer prognostischen Untersuchungsmethodik	179
2.	Wettbewerbsbedingte Veränderung der Kosten von Justizdienstleistungen	181
3.	Wettbewerbsbedingte Veränderung der Dauer von Justizverfahren	183
4.	Wettbewerbsbedingte Veränderung der Qualität von Justizdienstleistungen	185
5.	Wettbewerbsbedingte Veränderung der Kundenfreundlichkeit	189
6.	Zwischenergebnis: Wettbewerb minimiert Justizmängel	190
KAPITEL VIII	ÜBERLEGUNGEN ZUR AUSARBEITUNG EINER WETTBEWERBSORDNUNG FÜR JUSTIZ	192
1.	Einführende Überlegungen zur Ausarbeitung einer Wettbewerbsordnung	192
2.	Institutionelle Gewährleistung von Wettbewerbsdeterminanten	194
3.	Institutionelle Gewährleistung der Funktionsfähigkeit von Wettbewerbsmechanismen	195
4.	Institutionelle Gewährleistung normativer Wertvorstellungen	198
5.	Realisierbarkeit einer Wettbewerbsordnung	201
KAPITEL IX	ERGEBNIS DER UNTERSUCHUNG	204
ANHANG	208
LITERATURVERZEICHNIS	211

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Anhang 1: Institutionelle Gewährleistung von Wettbewerbsdeterminanten

Anhang 2: Institutionelle Gewährleistung der Funktionsfähigkeit von Marktmechanismen

Anhang 3: Institutionelle Gewährleistung normativer Wertvorstellungen